



ABSCHIEDSREDE DER JUGENDLEITUNG

Zum Abschluss möchte ich über das vermutlich schönste, meistgesuchte und heiligste Wort der deutschen Sprache zu sprechen. Der Feierabend.

Die Jüngerer unter euch werden dieses Wort noch nicht so verinnerlicht haben. Laut Duden ist es nüchtern betrachtet der „Schluss der täglichen Arbeitszeit“. Für uns ist der Feierabend aber viel mehr. Es ist dieser Moment, in dem wir vom kaffeebetriebenen Leistungsträger zum Experten im Couch-Surfing werden.

Das Problem ist, wir stehen heute nicht hier und sagen „bis morgen“. Nein, wir machen Feierabend im großen Stil. Wir machen heute Feierabend als Jugendvertretung einer gesamten Verbandsebene. Keine komplexen Verbandsbeschlüsse mehr. Endlich Zeit für die echten Probleme – nehme ich die Pommes mit Majo oder Ketchup?

Spaß beiseite – Es ist schon ein merkwürdiges Gefühl, einen Strich unter ein Kapitel zu ziehen, an dem wir alle so lange mitgeschrieben haben. Seit 1970 haben wir gemeinsam getagt, gestritten, gelacht und Berge von Papier bewegt. Und das manchmal sogar mit Sinn und Verstand.

Dass die Bezirksebene nun Geschichte ist, liegt nicht daran, dass wir nicht großartig waren. Im Gegenteil: wir haben unsere Schuldigkeit getan, unsere Aufgaben erfüllt. Ein guter Feierabend zeichnet sich auch dadurch aus, dass man zufrieden auf das blickt, was man geschafft hat. Und das können wir. Wir haben einiges auf die Beine gestellt und großartige Menschen kennenlernen dürfen. Der Bezirk hat 1990 das erste WSB-Jugendcamp auf dem Giller auf die Beine gestellt. Zwei weitere Jugendcamps sollten einmal in Siegen und zuletzt in Bad Berleburg folgen. Es wurden Trainingsabende angeboten, es fanden Wettkämpfe der Kreis- und Bezirkskader statt. Es wurden immer wieder neue Kampagnen erarbeitet, die Jugendarbeit regelmäßig angepasst. Und manche Abende in Radevormwald gelten bis heute als Legendar. Immer wieder waren Personen aus unserem Bezirk wertvolle Ideengeber für die Jugendarbeit im WSB- aber auch Kritiker, wenn etwas falsch lief.

Mein Fazit – lässt uns diesen besonderen Schritt nicht als Ende sehen, sondern als das, was er ist. Ein weiterer Schritt der Anpassung und der wohlverdiente Feierabend eines Kapitel der Verbandsgeschichte.

Wir wünschen uns, dass die Kreise den Kontakt untereinander halten, vielleicht auch mal einen Wettbewerb zusammen veranstalten. Das hat unseren Bezirk immer besonders gemacht: wir sind nicht die größten, aber in den 56 Jahren des Bezirkes hat immer ein Austausch bestanden. Und haltet den Kontakt zu den Vereinen, wo wöchentlich der Nachwuchs gerne hinkommt, um neue Abenteuer zu erleben. Schaut über den Tellerrand, was andere Sportarten oder Verbände bieten und ermöglichen. Vernetzt euch. Übt Kritik. Begleitet und unterstützt den Nachwuchs auf dem Weg in die Zukunft.

Ich danke euch allen für die fantastische Zusammenarbeit, die Geduld bei den Sitzungen und den unerschütterlichen Humor.

Auf die Jugend, unsere gemeinsame Zeit und einen hervorragenden Feierabend. Der letzte macht das Licht aus. Wettkampf beendet

Mit sportlichem Gruße

gez. **Jan Sacher**

Schützenbezirk Westfalen Süd

stellv. Jugendleiter (sportliche Jugendarbeit)